

Gründungsvorsitzender Ludwig Hirschberger und sein „Schutzgebiet Ludwig-Hirschberger-Feilenmoos des Landkreises Pfaffenhofen a. d. Ilm“

Der Landkreis Pfaffenhofen war auf der Landkarte Bayerns des Bundes Naturschutz ein „weißer Fleck“, der letzte Landkreis ohne BN-Kreisgruppe: In dieser Situation wandte sich der Landesvorsitzende Hubert Weinzierl an jemanden, der sich gut im Landkreis auskannte und zu dem er seit dem Europäischen Naturschutzjahr 1970 und der Gründung des Nationalparks Bayerischer Wald offensichtlich einen guten Draht hatte, an den damaligen Landwirtschaftsminister Dr. Hans Eisenmann.

Dieser empfahl ihm Ludwig Hirschberger als Gründungsvorsitzenden. Ich selber war in München beim BN wegen einiger Leserbriefe und Beschwerden in Sachen Hopfenfeuer, wilde Müllkippen u. Ä. bekannt und hatte mich bereit erklärt, in einer Kreisgruppe aktiv zu werden.

Natürlich spürte ich eine gewisse Skepsis gegenüber einem derart exponierten Vertreter der Landwirtschaft. Aber „mit'm Red'n macht ma d'Sach' aus“.

Ich kann mich noch sehr gut an unser erstes Gespräch in der so urgemütlichen Wirtsstube des alten Kramerbräu erinnern. Dabei lernte ich einen gemein vielseitigen, aufgeschlossenen und zur Arbeit entschlossenen Mann kennen, der meine Skepsis im Nu abbaut. So kam es, dass wir uns sehr schnell im Grundsätzlichen wie im Praktischen einig waren.

Naturschutz in der Diaspora

Unser gemeinsamer Schwerpunkt war über alle Jahre der Lebensraum- und Artenschutz. Ob es sich um eine Hecke, eine nasse Wiese oder einen Weiher handelt, immer geht es um Grundbesitz. Wenn man nun als Unbekannter an den Eigentümer herantritt und ihm Vorstellungen über die zukünftige Nutzung des Grundstücks unterbreitet, die von der bisherigen abweichen, hat man einen schweren Stand. Zudem war der Landkreis für unseren Naturschutz damals eine Art Diaspora. Im Landratsamt gab es noch kein Naturschutzreferat, sondern nur einen ehrenamtlichen Naturschutzbeauftragten. Dieser, Andreas Blüm, der uns viel gezeigt hat und von dem wir viel gelernt haben, hätte sich schier zerreißen können. Die Mitgliederzahl der BN Kreisgruppe betrug anfangs etwa 2–3 Dutzend und in der Öffentlichkeit trafen wir auf Vorurteile

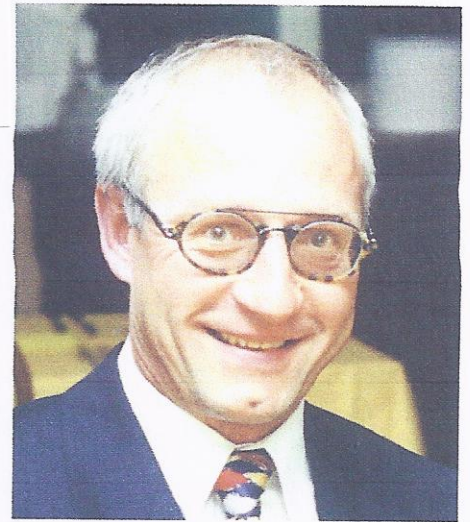
– was ganz natürlich ist –, aber auch auf totale Ablehnung. In dieser schwierigen Lage hat Ludwig Hirschberger stets seinen guten Namen (und der Name Kramerbräu war überall bekannt) voll eingesetzt. Dadurch wurden uns viele Türen geöffnet. Ludwig Hirschberger war aber auch ein Praktiker. Immer wenn ich auf seinem Hof war, fiel mir ein funktionelles Detail auf, das von seiner praktischen Kreativität zeugte. Als wir 1979 einen der ersten und damals mit 1.500 m längs-

ten Krötenzaun Bayerns bauten, konnten wir keinerlei Vorbild zu Rate ziehen. Es war Ludwig Hirschbergers Idee, die Basis des Zauns mit einem Hopfenpflug herzustellen, und so haben wir es weiterhin gemacht.

Naturschutz lernt von der Landwirtschaft

Auch als Organisation konnte der BN aus Ludwig Hirschberger als Landwirt Nutzen ziehen. Als im Hopfenbau der integrierte Pflanzenschutz aufkam und eine der ersten Sporenfallen in seinem Hopfengarten stand, hat er die Neuerung auch BN-Gruppen vorgeführt. Das Gleiche war in noch größerem Umfang der Fall, als er seinen Hof voll ökologisch ausrichtete und die Grundsätze der Naturland-Organisation zur Leitlinie nahm. Es war faszinierend, bei seinen

Führungen zu sehen, wie er durch geschicktes Ausnutzen biologischer Tatsachen die Natur für sich arbeiten ließ und dadurch Energie und Rohstoffe einsparte. Jedes Jahr haben so auch Schulklassen, Leistungskurse und Lehrer des Schyren-Gymnasiums gelernt und erlebt, was ökologischer Landbau ist. Schließlich hat er den ersten Kontakt zur Landwirtschaftsverwaltung im Landkreis hergestellt. Dieser hat sich nach seinem Rückzug aus der Vorstandschaft im März 1984 und der Wahl von Anton Knan vom Amt für Landwirtschaft in den Kreisvorstand noch intensiviert. Das fand seinen Niederschlag in zahlreichen Heckenpflanzungen, aber auch darin, dass die BN-Mitglieder über die Probleme der Bauern stets aus erster Hand informiert waren. So wurde bei uns die Erkenntnis, dass die Bauern die wichtigsten Partner



Ludwig Hirschberger †
Gründungsvorsitzender der Kreisgruppe

des Naturschutzes sind, wenn dieser in die Fläche gehen soll, zur Selbstverständlichkeit.

Pfaffenhofen 2001
Hermann Kaplan

**Bund Naturschutz in Bayern e. V.,
Kreisgruppe Pfaffenhofen, 1.
Vorsitzender und Gründungs-
vorsitzender Ludwig Hirschberger
vom 4. Mai 1976 bis März 1984**

Posthum wurde ihm die Ehre zu teil,
dass es seit 2001 ein „Schutzgebiet
Ludwig-Hirschberger-Feilenmoos
des Landkreises Pfaffenhofen a. d.
Ilm“ gibt.

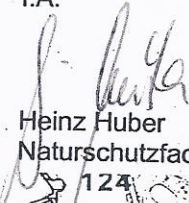
Karte zur Verordnung des
Landratsamtes Pfaffenhofen a.d.Ilm

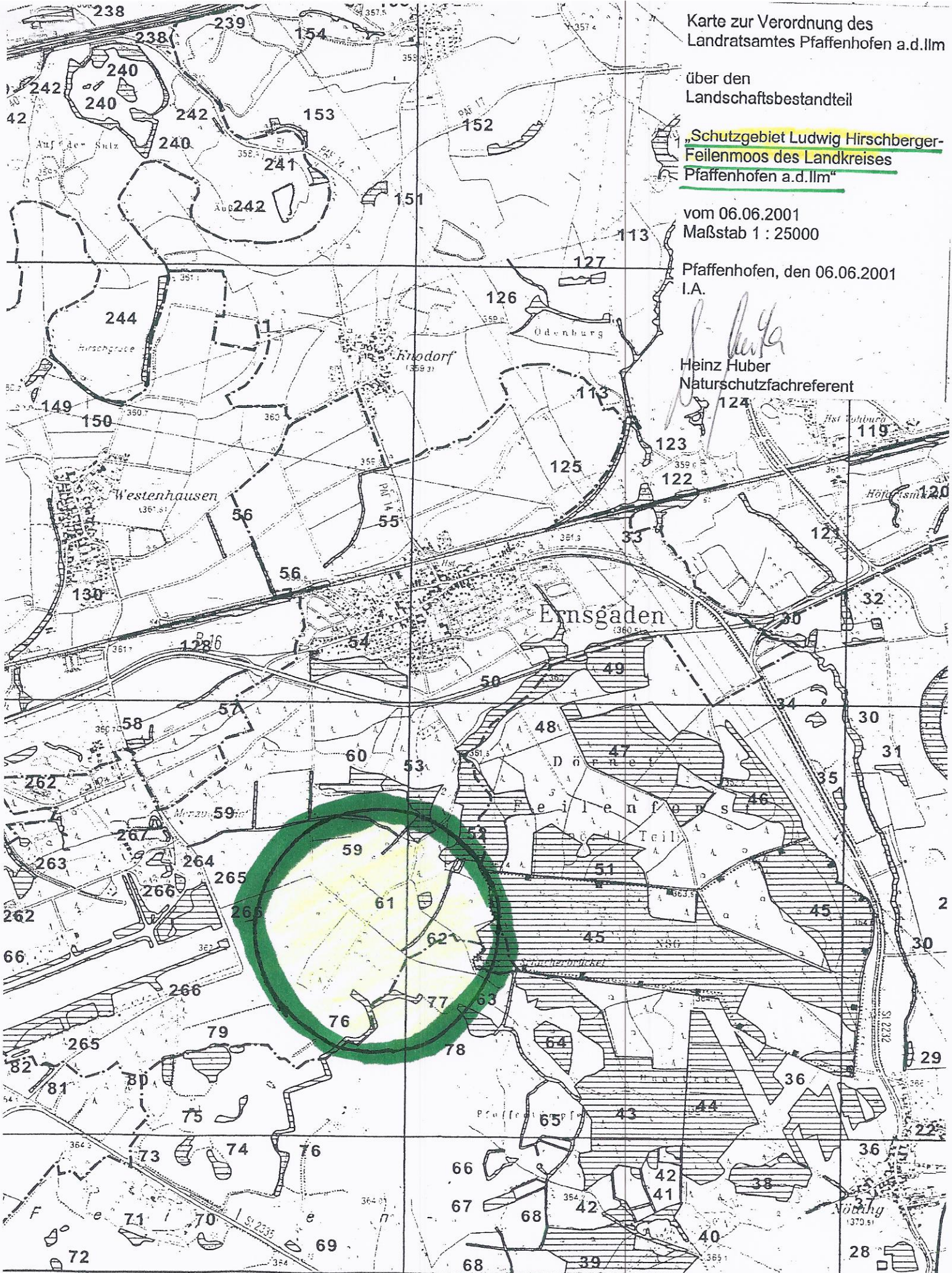
über den
Landschaftsbestandteil

„Schutzgebiet Ludwig Hirschberger-
Feilenmoos des Landkreises
Pfaffenhofen a.d.Ilm“

vom 06.06.2001
Maßstab 1 : 25000

Pfaffenhofen, den 06.06.2001
i.A.


Heinz Huber
Naturschutzfachreferent



4467

4468

4469

4470

4471

Abt. 3

Buch

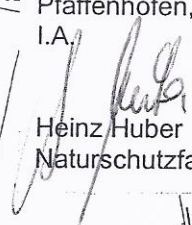
über den
Landschaftsbestandteil

St.

„Schutzgebiet Ludwig Hirschberger-
Feilenmoos des Landkreises
Pfaffenhofen a.d. Ilm“

vom 06.06.2001
Maßstab 1 : 5000

Pfaffenhofen, den 06.06.2001
i.A.


Heinz Huber
Naturschutzfachreferent

